



Das Projekt Schutzengel

Es ist den in der Verkehrssicherheitsarbeit tätigen Behörden und Organisationen gemeinsam durch eine Vielzahl von Maßnahmen in den letzten Jahren gelungen, die schweren Unfälle mit Personenschaden im Landkreis Soltau-Fallingb. spürbar zu verringern. Allerdings waren die 18- bis 24-Jährigen leider immer noch weit überdurchschnittlich an diesen schweren Unfällen beteiligt. Während der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe nur rund 8 % ausmacht, lag ihr Anteil an den im Straßenverkehr tödlich Verunglückten bei 25 % und zum Teil darüber. Dabei waren die jungen Männer weitaus stärker vertreten als die Frauen. Diesen hohen Anteil zu reduzieren ist das Ziel des Schutzengel-Projektes.

Ein Blick auf die Struktur unseres Landkreises zeigt, dass auf einer großen Fläche relativ wenig Menschen wohnen. Mit einer Bevölkerungsdichte von nur 76 Einwohnern je qkm liegt der Landkreis deutlich unter dem Landes- oder Bundesdurchschnitt. Ein gut ausgebautes Straßennetz besteht in alle Richtungen. Die Zentren Hamburg, Hannover und Bremen liegen weniger als eine Autostunde entfernt.

Öffentlicher Personennahverkehr ist im Landkreis zwar vorhanden, er orientiert sich aber weitgehend an den Erfordernissen der Schülerbeförderung. Individuelle **Mobilität** mit dem Auto ist deshalb auf dem Lande fast ein **MUSS**. Gerade die jungen Menschen nehmen zur Befriedigung ihrer Freizeitinteressen oft weite Wege in Kauf. Leider spielen bei dieser Altersgruppe Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung, Unkenntnis über die eigenen Fähigkeiten, aber auch der Einfluss von Alkohol und anderen Drogen eine verhängnisvolle Rolle.

In Gruppen kommt dann noch das "sich und anderen etwas beweisen wollen" hinzu. Diverse Studien belegen, dass die Mädchen und jungen Frauen dieser Altersgruppe vernünftiger sind als das vermeintlich starke Geschlecht. Sie sind auch sehr viel seltener an schweren Verkehrsunfällen beteiligt, bei denen in den Jahren 2001 bis 2003 hier im Landkreis 27 junge Menschen ums Leben kamen - das entspricht einer ganzen Schulklasse!

Die klassischen Wege der „Verkehrserziehung“, beginnend in Kindergärten, Schulen bis hin zu Fahrschulen, sowie mahnende Worte von Eltern, Lehrern und Polizeibeamten brachten nicht den gewünschten nachhaltigen Erfolg. Auch die repressiven Ansätze (Verkehrsüberwachung mit Geldbußen, Fahrverboten u. ä.) beschränken sich meistens auf eine zeitlich begrenzte Wirkung.

Polizeiinspektion und Landkreis Soltau-Fallingb. haben deshalb, zusammen mit dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, 2003 ein Projekt fortentwickelt, welches in Dänemark bereits in ähnlicher Form seit 1997 erfolgreich umgesetzt wird. Dazu hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der aus Frauen und Männern unterschiedlichen Alters aus allen beteiligten Institutionen besteht. Inzwischen arbeiten auch 5 Schutzengel zwischen 17 und 23 Jahren im Arbeitskreis mit.

Abweichend von den Versuchen, auf der rationalen Ebene Verhaltensänderungen herbeizuführen, geht das Projekt Schutzengel einen neuen anderen Weg! Es wird versucht, die emotionalen Bedürfnisse zu nutzen, um zu einem angepassten und verantwortungsbewussten Verkehrsverhalten zu gelangen.

So soll der unbestreitbar enorme Einfluss der jungen Frauen auf die Männer genutzt werden. Sie sehen die jungen Fahrer meist bei Feiern, Veranstaltungen usw. als Letzte vor dem Fahrtantritt und können eventuell noch auf sie einwirken: "Ich mag dich gern, aber nicht, wenn du besoffen oder bekifft fährst!" Sie können damit Leben retten.

Deshalb wurden im Januar 2004 alle rd. 7.500 jungen Frauen zwischen 16 und 24 Jahren in diesem Landkreis durch Landrat Hermann Söder zu Schutzengeln „ernannt“. Sie erhielten einen

Schutzengel ausweis. Damit ist die Erwartung verknüpft, dass sie auf ihre männlichen Altersgenossen einwirken, nicht unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss Auto zu fahren und nicht zu rasen.

Für das Mitmachen werden den jungen Frauen als Dank und Anreiz durch den Schutzengel-Ausweis auch Vergünstigungen und Vorteile eingeräumt. Es ist gelungen, Freizeiteinrichtungen im Landkreis sowie viele Geschäfte für dieses Projekt zu gewinnen. Den Schutzengeln ist es dadurch möglich, beim Einkaufen Rabatte zu erhalten, spezielle Schutzengel-Angebote zu nutzen oder zu verbilligten Eintrittspreisen Veranstaltungen oder Freizeiteinrichtungen zu besuchen.

Auch alle jungen Männer im Landkreis erhielten Post vom Landrat, in der er ihnen das Projekt und die Funktion der Schutzengel erläuterte. Im Einzelfall können dann auch sie von den Rabatten oder ermäßigten Preisen profitieren, nämlich wenn sie etwas zusammen mit „ihrem“ Schutzengel unternehmen.

Am 07.02.2004 fand – nach einem Jahr Vorbereitung des Projektes - in der „Alten Reithalle“ in Soltau die offizielle Auftaktveranstaltung unter der Schirmherrschaft des Landrates Hermann Söder statt. Zu dieser Veranstaltung wurden die zu Schutzengeln ernannten jungen Frauen sowie die jungen Männer und die Sponsoren des Projektes eingeladen.

Auf der Party feierten dann ca. 2.000 Personen. Sie war ein Riesenerfolg. Alle befragten Gäste fanden das Projekt einfach toll. Auch alle weiteren Meinungsäußerungen bewerteten die Aktion Schutzengel positiv.

Das Projekt wird von der Fachhochschule Oldenburg wissenschaftlich begleitet. Im Zuge dieser Begleitung wurden im Juli und August 2004 insgesamt 1.080 junge Frauen befragt. Das entspricht einem Anteil von 14,4 % der ernannten Schutzengel. Demnach stehen fast 95 % der jungen Frauen dem Projekt positiv gegenüber. 80 % sprachen sich für eine Fortsetzung des Projektes aus.

Fast 40 % gaben an, schon einmal in die Funktion eines Schutzengels eingetreten und auch erfolgreich gewesen zu sein. Dieser Anteil ist bemerkenswert, weil zum Zeitpunkt der Befragung das Projekt erst ein halbes Jahr alt war. Durch die Studentinnen und Studenten wurden daneben auch die Sponsoren und Polizeibeamtinnen und –beamte befragt. Auch sie stufen das Projekt überwiegend als erfolgreich ein und befürworten die Fortsetzung.

Auch der Blick auf die Verkehrsunfallstatistik unterstreicht die Aussagen der jungen Frauen. Im Jahre 2004 hatten wir im Landkreis Soltau-Fallingb. in der Gruppe der jungen Fahrer nur zwei Verkehrsunfalltote zu beklagen - in den drei Vorjahren waren es zusammen 27! Die Zahl der schwer Verletzten Personen ging um mehr als 28 % zurück. Ebenso stellte die Polizei fest, dass die Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss in dieser Altersgruppe in 2004 stark abgenommen haben. Ein wesentlicher Anteil dieser positiven Entwicklung geht auf das erfolgreiche Wirken der Schutzengel zurück.

Am 26.02.2005 gab es in Hohenhausen die 2. Schutzengel-Party, auf der auch die neuen Schutzengel des Jahrganges 1989 durch den stellvertretenden Landrat Wilfried Worch-Rohweder begrüßt wurden. Wieder feierten über 2.000 junge Menschen mit den Sponsoren. Weitere Veranstaltungen und Aktionen sind in Vorbereitung.

Um das Projekt den jungen Menschen immer wieder in Erinnerung zu rufen, hat der Arbeitskreis einen Kino-Werbefilm drehen lassen. Für das Drehbuch und die Filmaufnahmen konnte der Drehbuchautor und Regisseur Gondrand de Bruycker aus Schneverdingen gewonnen werden. Nur durch die tolle Unterstützung vieler Personen und Institutionen konnten die Dreharbeiten kostengünstig abgeschlossen werden. Hauptdrehorte waren eine Diskothek in Walsrode und ein Acker in Gröps bei Schneverdingen. Inzwischen läuft der Werbefilm in allen Kinos im Landkreis im Vorprogramm.

Erfolgreiche Projekte sprechen sich herum: Aus mehreren Landkreisen gibt es Interesse an einer Übernahme des Projektes. Durch die Vermittlung des Partnerschaftsbeauftragten, Herrn Ehrenlandrat Wolfgang Buhr, konnte der Polizeiführung unseres polnischen Partnerkreises Mysliborz das Projekt vorgestellt werden. Da die Probleme und das Unfallgeschehen mit dieser Altersgruppe dort ähnlich sind, besteht der Wunsch, „Schutzengel“ auch in Polen aktiv werden zu lassen.

Nach zwei Jahren Schutzengel-Projekt gibt es eine äußerst positive Zwischenbilanz: Die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten jungen Menschen reduzierte sich von 20 (2002/2003) auf 6 (2004/2005), also um 70 %. Es sind in dieser Altersgruppe auch 35 % weniger Schwerverletzte im Landkreis erzeichnet. In keinen anderen Landkreis sind derart große Rückgänge zu verzeichnen. Einen wesentlichen Anteil an diesem positiven Ergebnis haben die Schutzengel.

Bei der dritten Schutzengelparty am 04.03.2006 in Walsrode, die wieder von über 1.500 jungen besucht wurde, dankten die Vertreter der drei Initiatoren den Schutzengeln für ihre hervorragende Arbeit.

Schutzengel retten Leben!

Zum Schluss ist den Initiatoren des Projektes eine Feststellung wichtig: Nicht alle jungen Männer sind Raser und fahren angetrunken oder unter Drogen Auto – im Gegenteil: Der weitaus größte Teil dieser Altersgruppe bedarf eigentlich eines solchen Projektes nicht, weil sie sich vernünftig im Straßenverkehrs bewegen. Auch längst nicht alle jungen Frauen verhalten sich regelkonform und sind „Engel“. Wir möchten aber die Minderheit erreichen, die sich bisher allen Einflüssen von Eltern, Lehrern, Polizei u. a. entzieht und im Straßenverkehr für sich und andere in bestimmten Situationen zur Gefahr wird. Der Versuch hat sich jetzt schon gelohnt.

Der aktuelle Stand des Projektes kann immer auf der Internetseite eingesehen werden:

www.heidekreis.de/schutzengel